

und verlandfridet. Und bat uns dorumb aber einer urteyl zu fragende, seyddemmal das die egenanten Fritsch und Nyclas also vor dem egenanten landfrid ouch geclaget hetten, als da verhört und beweiset were, und seyddemmal das die egenanten von Erfort da in des reichs achte zu hilf und zu stewer dem egenanten landfrid geteylet weren, ob man dann icht billich und zu recht die egenanten Nyclas und Fritschen ouch in alle und ygliche 5 brief, die da in der sache vor dem hofgerichte geteylet weren und noch geteylet oder suss uber des reichs achte ader aberachte uff die egenanten von Erfort gegeben wurden, geleich als den obgenanten Heinrich setzen und schriben solte und ob sie icht billich und zu rechte alle die recht, die derselb Heinrich zu den egenanten von Erfort in den egenanten sachen hat, als wol als er haben solten an geverde, und ob man ouch in allen 10 icht billich und zu rechte schirmer doruber geben solt, wes sie begerten, es weren fursten, graven, fryen, heren, ritter, knecht, richter, scheffen heymlich und offenbar, nyeman ausgenommen. Das ward im alles erteylet mit gemeiner volg und urteyl uff den eyde. — Geben zu Prag — drewczen hundert iar und dornach in dem siben und newnczigistem iare des nechsten dinstags nach dem obristen tag der wyhennachten.

15

Iohan de Kirchen.

## 85.

Prag, 1397 Jan. 9.

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4984. Das Hofgerichtssiegel mit Rücksiegel (Heffner No. 114) an Pergamentstr.*

20

*Anm.: Auf der Rückseite: Exspiravit.*

*Graf Wilhelm von Schownberg bekennt, daß vor ihm, als er im Namen König Wenzels zu Prag in dem Hofe bei der Pfarrkirche s. Benedikt zu Gericht saß, Markgraf Wilhelm I. mit seinem Fürsprechen erschienen sei, einen wörtlich inserirten Brief König Karls IV. dat. Guben 1374 Juni 4<sup>a</sup>) vorgelegt habe, laut dessen dieser auf Klage seines 25 Arztes Meister Heinze von Prag die Stadt Mühlhausen in des Reiches Acht gethan, und als Vormund der Erben des Meister Heinze um ein Urtheil gefragt habe, ob dieser Achtbrief nicht bestätigt und erneuert werden und der König über die Stadt des Reiches Acht aussprechen solle, und daß die Beisitzer des Gerichts diese Urtheilsfrage sowie die weitere Frage des Markgrafen, ob nicht alle der Stadt Mühlhausen während der Dauer der Acht 30 verlihenen Briefe und Freiheiten kraft- und machtlos seien, bejahend beantwortet hätten. Geben zu Prag — drewczenhundert iar und dornach in dem siben und newnczigistem iare des nechsten dinstags nach dem obristen tag der wyhennachten.*

*Auf dem Bug: Io. de Kirchen.*

85. a) *Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4091. Auszug bei Lindner Urkundenwesen Karls IV. 206 (der 35 die Urkunde für eine Fälschung hält, jedoch ohne zwingenden Grund, vergl. Huber Regesten K. Karls IV. Erstes Ergänzungsheft 168 No. 7399).*